



VSPB · FSFP

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter
Fédération Suisse Fonctionnaires de Police
Federazione Svizzera Funzionari di Polizia

Medienmitteilung

Luzern, 22. Januar 2024

Stellungnahme VSPB zur Initiative für eine 13. AHV-Rente

VSPB - Mieten, Krankenkassenprämien, Lebensmittel: Alles ist teurer. Doch die Renten ziehen nicht nach. Wer ein Leben lang gearbeitet und in die Altersvorsorge einbezahlt hat, verdient eine anständige Rente. Deshalb braucht es nun eine 13. AHV-Rente. Sie verbessert die Situation der heutigen und zukünftigen Rentnerinnen und Rentner.

Die steigenden Preise treffen Menschen mit tieferer Rente besonders hart. Darunter sind überdurchschnittlich viele Frauen. Eine 13. AHV-Rente ist für sie besonders wichtig, denn nur von der AHV erhalten alle eine Rente. Und nur die AHV anerkennt die unbezahlte Betreuungsarbeit, die hauptsächlich von Frauen geleistet wird. Für Ehepaare und Eltern bringt die 13. AHV-Rente eine konkrete und rasche Verbesserung.

Die Geschäftsleitung des VSPB hat einstimmig beschlossen, diese bedeutende Initiative zum Schutz unserer Rentnerinnen und Rentner zu unterstützen.

Gleichzeitig lehnt der VSPB die Initiative der Jungfreisinnigen Schweiz entschieden ab, die eine Erhöhung des Rentenalters auf 66 Jahre für beide Geschlechter und in der Folge eine Anpassung des Rentenalters an die Lebenserwartung fordern. Polizistinnen und Polizisten haben einen sehr anspruchsvollen Beruf, der sie oft in die schlimmsten Situationen bringt. Der VSPB setzt sich bereits heute für die Möglichkeit eines erleichterten Ruhestands ein, der den Schwierigkeiten des Berufsrechnung trägt. Diese Initiative fördert das komplette Gegenteil und darf unter keinen Umständen unterstützt werden.

Für weitere Informationen:

- Deutsch und Romanisch: Johanna Bundi Ryser, Präsidentin VSPB, Tel. 079 609 50 90
 - Französisch und Italienisch: Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64
-